



## Die Untersuchung über das Luftschiffunglück

London, 29. Okt. Die Untersuchung über das Unglück des Luftschiffs R 101 begann gestern in der Halle des Instituts für Zivilingenieure in Westminster unter Vorsitz Simons und im Beisein Dr. E. E. C. E. und des Erbauers des britischen Luftschiffs R 100, Bruney. Der Staatsanwalt sagte, allen Sicherheitsmaßnahmen sei bei R 101 Rechnung getragen worden. Ein Kabel, das das Höhensteuer leitete, sei in den Trümmern des R 101 gebrochen vorgefunden worden. Eine genaue Prüfung werde vielleicht ergeben, ob der Bruch vor oder nach dem Unglück erfolgt sei. Das Gewicht der Motoren habe 17 Tonnen betragen statt wie vorgesehen 9 Tonnen. Der verunglückte Luftfahrtminister Thomson habe im vergangenen Winter erklärt, das Luftschiff müsse Ende September zum Flug nach Indien unbedingt fertig sein, da er seine Pläne entsprechend gemacht habe. Thomson habe die Absicht gehabt, während der Tagung der Reichskonferenz in London nach Indien und zurück zu fliegen, um dann den Erfindern der Dominien einen Plan für Einrichtung von Luftverkehrslinien zwischen den verschiedenen Teilen des Reichs zu unterbreiten.

## Wallenius verabschiedet

Helsingfors, 29. Okt. General Wallenius, der die Einführung Stahlbergs und seiner Frau veranlaßt hat, hat seinen Abschied als Generalstabschef erhalten und ist der Kaiserdeutelei zugeteilt worden. Zu seinem Nachfolger ist General D. J. A. A. A. ernannt worden.

## Mussolini gegen die Verwässerung des Faschismus

Rom, 29. Okt. In einer Rede an die Faschistenführer erklärte Mussolini, es sei einigen Leuten der „Alteisen-Liberale“ gelungen, sich Eingang in die faschistische Partei zu verschaffen. Er erteile den Führern den strengen Befehl, diese Leute, die nur Spione und Verräter seien, unverzüglich aus der Partei zu entfernen. Es sei besser, sie vor der Kampfesfront als an der Seite zu haben. Dagegen sei festzustellen, daß das arbeitende Volk sich mehr und mehr dem Faschismus zuwendet. Darauf sei die größte Aufmerksamkeit zu verwenden. Das Faschismus dürfe nicht verwässert, sondern er müsse verschärft werden.

## Zuspitzung der Lage in Ägypten

Kairo, 29. Okt. Der frühere ägyptische Erste Minister Nubas Pascha berief die Parlamentarier sowie die Mitglieder des Provinzialrats zu einem Kongreß nach Kairo für den nächsten Freitag ein, und zwar sollen über die politische Lage Beschlüsse gefaßt werden. Die Wafdpartei schlägt die schärfste Tonart an. Gleichzeitig lehnte sie endgültig ein Bündnis mit den Liberalen ab. Gleichfalls am Freitag treten die Führer der Wafdpartei zusammen. Man rechnet mit Unruhen.

## Brasilianische Politiker an Bord eines englischen Dampfers verhaftet

London, 29. Okt. Einer Timesmeldung zufolge wurde der britische Dampfer „Alanzora“ gestern, als er den Hafen von Rio de Janeiro verlassen wollte, durchsucht. 20 politische Flüchtlinge, die sich an Bord befanden, unter ihnen der frühere Vizepräsident Dr. Nello Biana und andere hervorragende Politiker, wurden verhaftet.

## Die Ursache des Aufstands auf Formosa

Tokio, 29. Okt. Auf der Insel Formosa sind nach den eingegangenen Nachrichten von den Eingeborenen ungefähr 104 japanische Polizeibeamte und Zivilpersonen getötet worden. Der Aufstand wurde durch rücksichtsloses Vorgehen der Polizei verursacht. Die Stämme haben sich außerdem gegen den Plan einer großen Talperre aufgelehnt, die mehrere Dutzend Kilometer ihres Gebiets unter Wasser setzen würde.

## Ein Polizei-Scandal

In Schneidemühl (Grenzmark) ist man schweren Vergehen der dortigen preussischen Kriminalpolizei auf die Spur gekommen. Eine Reihe von Kriminalbeamten, an ihrer Spitze der Kriminalrat Philippi, haben seit Jahren Dienstgelder, die zur Verfolgung von Verbrechen bestimmt waren, unterschlagen und für sich behalten. Es ist dadurch auch erklärlich, warum es im vorigen Jahr nicht gelang, fünf schweren Mordfällen nachzugehen, so daß Berliner Kriminalbeamte eingesetzt werden mußten. Die Schneidemübler ließen sich aber auch Gelder von mehr als 10 000 Mark im Einzelfall anweisen für die Nachforschung von angeblichen Verbrechen, die gar nicht existierten. Philippi quittierte dann die erschlachten Summen, die unter

## Des Weibes Waffen.

Original-Roman von Elisabeth Borchart.

17. Fortsetzung

Nachdruck verboten.

Das entging dem Onkel nicht trotz ihres Bemühens, es vor ihm zu verbergen, und das verschärfte seinen Kummer. Oft nahm er sich vor, den „Arenosen“, wie er ihn bei sich nannte, zur Rede zu stellen, ihn dazu nach Rotenfelde zu beordern oder ihm zu schreiben, aber er scheute sich davor. Was erreichte er damit? Selbst, wenn er ihn wirklich zu Jutta zurückzwang, brachte er ihr damit ein Glück, konnte er ihr damit seine Liebe zurückgeben? Ehe die andere dazwischentrat und ihn mit ihren Verführungskünsten umgarnete, hatte er ein weitgehendes Interesse für Jutta, das ihn, den Onkel, zu schönen Hoffnungen berechtigt gezeigte. War er nun von äußeren Eindrücken und Einflüssen so bestrahlt und verblendet, daß er blind und taub das Gold im Stroh sah, um Talmi dafür einzutauschen? So unverständlich es dem alten Freiherrn dünkte, eine Jutta um einer Mira willen aufzugeben, so gewiß war er, daß es leichter war, einen Berg zu versetzen, als einen verliebten Toren zur Vernunft zu bringen. Wachte der also in sein Unglück rennen, wenn er es durchaus so wollte, aber Jutta sollte darunter nicht leiden, nicht vor der anderen zurücktreten.

Doch vor Jutta hielt er seine Gedanken und Gefühle geheim, er gab sich heiter und unbefangenen in ihrer Gegenwart.

So verbarge einer vor dem anderen, was ihre Gedanken beschäftigte, und was sie tief im Herzen bekümmerte. Juttas stolze Seele zog sich zusammen wie eine Mimose, die allzu unsanft berührt worden war. Mit keiner Silbe sprach sie ihr

den Beistand genau „nach Rang und Würde“ in Beträgen von 30 bis 1000 Mark für den Fall verteilt wurden. Namhafte Beträge wurden ferner für „Polizeiagenten“ quittiert, die es gar nicht gab. Gegen die Schuldigen ist eine Untersuchung eingeleitet, die sich auch auf den Oberkriminalrat Rosumek erstreckt, der sich vor einiger Zeit von Schneidemühl nach Köslin in Pommern verlegen ließ.

## Prozeß Hugenberg

Berlin, 29. Okt. Vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte begann heute der Prozeß gegen die Redakteure Wilhelm John vom „Berliner Lokalanzeiger“, Rudolf Fleming vom „Tag“, Schwendry von der „Deutschen Zeitung“ und den Reichstagsabgeordneten Geheimen Finanzrat Dr. Hugenberg wegen Beleidigung. Nach dem Volksbegehren hatte Geheimrat Dr. Hugenberg geschrieben: „Haben wir die Schlacht gewonnen oder nicht? Der sozialistische Reichsinnenminister wird das am 6. November mitteilen, wenn nicht inzwischen das Ergebnis retuschiert worden ist!“ An anderer Stelle des Artikels ist noch die Redewendung „herausrechnen“ gebraucht worden. Wegen dieses Artikels ist gegen Dr. Hugenberg als Verfasser und die drei Schriftleiter Anklage erhoben worden.

Auf Antrag des Oberstaatsanwaltes Köhler wurde das Verfahren gegen Dr. Hugenberg, der nicht erschienen war, abgetrennt. Sodann wurde in die Verhandlung eingetreten. Rechtsanwalt Dr. Gollnick stellte eine Reihe von Beweisansprüchen, daß das Ergebnis des Volksbegehrens nach Angaben von Tausenden von Zeugen tatsächlich „retuschiert“, d. h. künstlich geändert worden sei. Ein Schriftleiter des Scherb-Verlags sei eigens aus dem allgemeinen Dienst herausgenommen worden, um alle Zuschriften zu lichten, die über solche „Retuschen“ berichteten.

Für nur 13 Pfennig

2 Teller gute Suppe



müheles — nur durch kurzes Kochen mit Wasser — aus

MAGGI'S Suppen-Würfeln

## Württemberg

### Schwerer Zugzusammenstoß bei Giengen a. d. B.

Stuttgart, 29. Oktober. Die Reichsbahndirektion Stuttgart teilt mit: Auf der eingleisigen Strecke Ulm—Aalen ist am Dienstag abend 7.30 Uhr zwischen den Bahnhöfen Giengen und Herbrechtingen der aus leeren Personenwagen bestehende Zug 3753 Giengen a. d. B. — Heidenheim mit dem leichten Güterzug 8566 Aalen—Ulm auf freier Strecke zusammengestoßen. Der Lokomotivführer Runz von Aalen und Oberkassierer Berner von Ulm wurden getötet. Schwer verletzt wurden die Lokomotivheizer Stegmaier von Ulm und Waller von Crailsheim, sowie Zugführer Schübeling von Ulm. Leichtere Verletzungen erlitten die Schaffner Brunner und Reitmayer von Aalen und Lokomotivführer Berner von Crailsheim. Die Verletzten wurden ins Krankenhaus nach Giengen verbracht. Die Reisenden des Zuges 337 Ulm—Crailsheim wurden in Kraftwagen nach Heidenheim und von da mit Sonderzug nach Aalen weiterbefördert. Die Untersuchung über die Schuldfrage ist im Gange. Der Schaden ist erheblich.

Wie der „Schwäb. Volksbote“ berichtet, geschah das Unglück dadurch, daß sowohl der Güterzug, der von Heidenheim kam, als der Leerzug von Giengen her freie Fahrt bekommen hatten. Zwischen den Bahnwärthäuschen 22 und 23 begegneten sich die beiden Züge auf der eingleisigen Strecke, die infolge ihrer Kurven sehr unübersichtlich ist, und stießen in vollem Tempo, das dadurch erhöht wurde, daß beide Lokomotiven nur wenige Wagen hinter sich hatten, aufeinander. Wie das Ulmer Tagblatt hört, soll die Schuld an dem Zusammenstoß den Fahrdienstleiter in Giengen a. B. treffen, da er den sog. leichten Güterzug wie üblich abfahren ließ, obwohl die Kreuzung der beiden Züge verlegt worden war. Das Befinden der Schwerverletzten, die sich im Giengener Krankenhaus befinden, ist nicht besorgniserregend.

Stuttgart, 29. Oktober. Reichstags- oder Landtagsmandat? Der Abg. Bausch, Württemberg, der auf dem Reichswahlparlaments des Christlich-sozialen Volksdienstes

zum Reichstagsabgeordneten gewählt worden war, beabsichtigt, sein Mandat niederzulegen, weil er sich mehr seinem württembergischen Landtagsmandat widmen möchte. Für ihn würde der frühere Reichstagsabg. Behrens, der bekannte Gewerkschaftsführer, in den Reichstag einziehen.

Das Gehalt des Staatspräsidenten. In der Süddeutschen Arbeiterzeitung war behauptet worden, daß Staatspräsident Dr. Holz ein Gehalt von 55 000 Mark beziehe, was für jede Stunde seiner Tätigkeit 23 Mark ausmache. Dazu bemerkt das Deutsche Volksblatt: Bei den Angaben, mit denen das Blatt das Einkommen von 55 000 Mark aus den einzelnen Posten errechnet, wird sehr „großzügig“ verfahren, d. h. es werden einige tausend Mark dazu addiert. So beträgt das Gehalt nicht 22 000, sondern 20 000 Mark, der Wohnungsgeldzuschuß nicht 4000 Mark, sondern 2800 Mark, die Repräsentationsgelder nicht 16 000, sondern 8000 Mark. Auch die Angabe von 9000 Mark Reichstagsdiäten und 4320 Mark Landtagsdiäten ist irreführend, weil der Minister infolge des Zusammenstößens gleichzeitiger Sessionen in Land und Reich und anderer Abhaltungen an vielen Sitzungen nicht teilnehmen kann, wodurch sich die Diäten verkürzen.

Die Verwendung der Gelder für den Ausbau der Nord-Südbahn. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: In einer Schwemninger Zeitung wird die Behauptung aufgestellt: „Jene bekannten 4 Millionen Mark, welche von den Oberämtern unseres Wirtschaftsbezirks zum Ausbau der Bahnstrecke Horb—Immendingen und Rottweil—Bilingen zur Verfügung gestellt wurden, fanden größtenteils Verwendung für den Ausbau der Stuttgarter Vorortbahnen“. — Diese Behauptung ist in jeder Hinsicht unrichtig. Die sechs Amtskörperschaften Tübingen, Spaichingen, Rottweil, Oberndorf, Sulz und Horb haben insgesamt 3,1 Millionen RM. vom sogenannten Nord-Südbahndarlehen übernommen und bis jetzt 2,2 Millionen RM. eingezahlt. Für die Strecke Horb—Hattingen bleiben aus dem Nord-Südbahndarlehen auch nach Abschluß des neuen Vertrags 25,5 Millionen RM. bereitgestellt, wovon bis heute nicht ganz die Hälfte abgerufen ist, während noch 14 Millionen RM. für die Bauarbeiten an dieser Strecke in den nächsten Jahren bereitliegen. Von den Beiträgen der genannten Amtskörperschaften wird kein Pfennig in der Umgebung von Stuttgart verwendet werden, vielmehr ist für die Bauten zwischen Horb und Hattingen zu den amtskörperschaftlichen Beiträgen jetzt schon ein Vielfaches vom Staat zugezogen worden. Der Ausbau der Strecke Rottweil—Bilingen ist nicht Gegenstand des Nord-Südbahndarlehen; die Reichsbahn kann daher auch keine Mittel aus dem Nord-Südbahndarlehen hierzu verwenden.

Luftverkehrs-Berordnung. In einer Verordnung des Wirtschaftsministeriums wird zur Ausführung des Luftverkehrsgesetzes vom 1. August 1922 und der hiezu ergangenen Verordnungen über Luftverkehr vom 19. Juli 1930 im Einvernehmen mit dem Innenministerium u. a. bestimmt: Oberste Landesbehörde in Angelegenheit der Luftfahrt ist das Wirtschaftsministerium. Hierher gehören insbesondere die Angelegenheiten des Luftverkehrs, der Ausbildung von Luftfahrern, der Flughäfen, des Luftfahrzeug- und Flugmotorenbaus, sowie der Luftpolizei. In Unterordnung unter das Wirtschaftsministerium wird die Luftpolizei durch das Luftpolizeiamt beim Polizeipräsidenten (Landeskriminalpolizeiamt) Stuttgart verwaltet. Dieses besitzt Zuständigkeit für das Gebiet des Landes Württemberg. Zur Durchführung der luftpolizeilichen Aufgaben unterstehen ihm die Flugwachen in Böblingen und Friedrichshafen.

Keine Zwangsarbeit. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Die „Südd. Arbeiterzeitung“ berichtet über einen angeblichen Erlaß der württ. Regierung, nach welchem die Gemeinden angehalten worden seien, Zwangsarbeit einzuführen. Diese Meldung ist in jeder Beziehung frei erfunden. Jene eine besondere Verfügung der württ. Behörden ist überhaupt nicht ergangen. Soweit jugendliche Arbeitslose von den örtlichen Behörden zur Arbeit angehalten werden, geschieht das auf Grund der in dem Reichsgesetz über die Arbeitslosenversicherung vorgesehenen Bestimmungen, die seit langem in Kraft sind.

Die Tages Schnellzüge Stuttgart—Berlin sollen aus. Die europäische Fahrplankonferenz, die vom 20. bis 25. Oktober in Kopenhagen tagte, hat u. a. beschlossen, die Tages Schnellzüge Stuttgart—Berlin, die im Anschluß an die Morgen- bzw. Abendschnellzüge Stuttgart—Zürich laufen, wegen ungenügender Besetzung wegzulassen. Der Winterfahrplan 1931—32 wird wegen des Pfingstfestes 1932 (15. Mai) ausnahmsweise am 21. statt am 14. Mai endigen. Die nächste Konferenz findet vom 12. bis 17. Oktober in London statt.

In Wahrheit war es ihr gar nicht darum zu tun, sich die Herzen der Rotenfelder zu erobern. Sie wartete auf etwas ganz anderes.

So wenig es der nächsten Umgebung des alten Freiherrn von Lichtenstern auffiel, so klar sahen es die Fernstehenden, daß es mit ihm bergab ging. Zwar hatte er sich von dem letzten Schlaganfall, der ihn auf ein langes, schweres Krankenlager geworfen hatte, anscheinend wieder erholt, aber er war die alte, kräftige Redensart von ehemals nicht mehr, er war ein hinfalliger, müder Greis geworden.

„Lange macht der es nicht mehr“, hatte sich Baron Berkeheim neulich gegen seine Familie geäußert, und dieser Ausspruch war mit brennenden Augen von Mira aufgenommen worden. Der Zeitpunkt erst, wo „der Alte“ die Augen schloß, war für sie der Beginn und die Erfüllung ihrer Hoffnungen. Und darauf wartete sie und wußte auch Wolf Dieter geschickt hinzuhalten. Sie riet ihm allen Ernstes, öfter nach Rotenfelde zu gehen und lebenswürdig mit dem Onkel und auch mit Jutta zu sein. „Sie wäre nicht ein bißchen eifersüchtig“, fügte sie mit bezauberndem Augenaufschlag hinzu und küßte ihn dann heiß und zärtlich. Aber gerade das Sich-verstellen hielt ihn von diesen Besuchen ab; es widerstrebte seiner offenen, geraden Natur.

Eines Tages wurde Jutta eine seltsame Überraschung zuteil.

Der Onkel stand plötzlich in einem seiner besten Anzüge, in Überzieher und Hut vor ihr und teilte ihr mit, daß er heute nach Rabenau fahren wollte.

„Um Himmels willen, Onkelchen — wie kommst du denn darauf?“ rief Jutta ganz erschrocken und bestürzt. „Was willst du in Rabenau?“

(Fortsetzung folgt.)

Die Straßenbahn Cannstatt-Walmer-Untertürkheim kann wegen verschiedener Erschwerungen des Baus, bevorzugen durch die ungünstige Witterung, erst in etwa vier Wochen in Betrieb genommen werden. Gleichzeitig kann vor ausschließlich die Linie Untertürkheim-Obertürkheim, also die ganze rechtsufrige Linie, als Schnellbahn eröffnet werden.

**Spenden für die Opfer der Bergwerksunglücke.** Die Zentralkasse für Wohltätigkeit in Württemberg, Stuttgart, Falkenbergstraße 29, ist als die Landesgeschäftsstelle der Deutschen Rotkreuzgesellschaft in Berlin bereit, in gleicher Weise für die Hinterbliebenen der in Alsdorf bei Aachen verunglückten Bergleute Spenden auch für die Angehörigen der bei dem Grubenunglück im Friedrichstal im Saargebiet ums Leben gekommenen Bergleute und für die Verletzten entgegenzunehmen. Die Gaben können beim Kassennamen der Zentralkasse abgegeben oder unter Angabe des Zwecks auf das Postcheckkonto Stuttgart Nr. 2825 überwiesen werden.

**Führungsvorträge in der Altertümersammlung.** Die Direktion der Altertümersammlung veranstaltet über die Führung der Württemberg in diesem Winter wie letztes Jahr zwei Führungskurse von je 6 Stunden. Die Führungen finden jeweils Montag abends von 7.30 Uhr ab in der neuangestellter Sammlung im Alten Schloss statt. Zur Teilnahme ist jedermann eingeladen. Teilnehmergebühr für den Kurs 2 RM. Beginn des ersten Kurses 10. November. Teilnahmearten, ohne welche die Teilnahme nicht möglich ist, können sofort bei der Direktion der Altertümersammlung, Stuttgart, Neckarstraße 8 abgeholt werden.

**Neuwahlen bei der Handwerkskammer Stuttgart.** In der Vollversammlung der neugewählten Mitglieder der Handwerkskammer Stuttgart wurde von 23 abgegebenen Stimmen der bisherige Vorsitzende, Schneidermeister und Gemeinderat Rebmann, hier, mit 21 Stimmen zum Vorsitzenden der Kammer wiedergewählt. In den neu zu bildenden Vorstand sind gewählt worden: Bäckermeister und Gemeinderat Schwarz in Stuttgart, Flaschnermeister Ritter in Stuttgart, Schuhmachermeister Hausch in Stuttgart, Wagnerehrenmeister und Gemeinderat Lenk-Ludwigsburg und Gipfmeister Schuler in Stuttgart. Zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern wurden Malermeister Schrotz in Göppingen und Buchdruckermeister Wahl in Wöhringen gewählt.

**Aus dem Parteileben.** Die Demokratische Partei Württemberg und Hohenzollerns hält Sonntag, 2. November, um 10.30 Uhr im großen Saal des Hindenburgbaus einen Landesvertretertag ab. Landtagsabg. Geh. Rat Bruchmann und Reichstagsabg. Dr. Heuß werden über die politische Lage berichten.

**Krankheitsstatistik.** In der 42. Jahreswoche vom 12. bis 17. Oktober wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 26 (tödlich —), Genickstarre 1 (—), Kindbettfieber 3 (2), Lungen- und Kehlkopf tuberkulose 6 (21), Ruhr 2 (—), Scharlach 44 (—), Typhus 1 (—), Paratyphus 4 (1), Spinale Kinderlähmung 2 (1).

**Verwegene Einbrecherfäden.** Mit einer seltenen Verwegene ging der 34 Jahre alte schon erheblich vorbestrafte Buchbinder Karl Essäffer von Böblingen a. d. N. nach seiner letzten Entlassung aus der Strafanstalt wieder an die Arbeit. In Wangen drang er zur Nachtzeit in das Schlafzimmer eines Ehepaars ein, wo er die Hofe des Ehemannes nach Geld durchsuchte. In Untertürkheim stieg er durch ein offenes Fenster in das Zimmer zu zwei schlafenden Mehgerburschen ein und leerte den Schrank. In Stuttgart spielte er einem Bäckermeister, dem er ebenfalls die Hofen ausräumte, insofern noch übel mit, als er diesem neben dem Bett den Wecker abstellte, so daß der Bäckermeister am anderen Morgen nicht rechtzeitig erwachte. Ingesamt führte er 24 Schwere Einbrüche aus, wegen denen er sich jetzt mit dem schon 24mal vorbestraften und zu insgesamt etwa 20 Jahren Gefängnis und Zuchthaus verurteilten 49 Jahre alten Lithographen Franz Walz von Stuttgart vor dem erweiterten Schöffengericht in Stuttgart zu verantworten hatte. Walz hatte ihm in einigen Fällen Beihilfe geleistet, außerdem aber auch einen schweren Einbruch und einen Diebstahl, sowie einige Provisionschwindelen selbständig ausgeführt. Während der Staatsanwalt gegen die beiden geständigen Angeklagten 12 und 5 Jahre Zuchthaus sowie je 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht beantragt hatte, erlann das Gericht gegen den Angeklagten Essäffer nur auf eine Gefängnisstrafe von 5 Jahren und gegen den Angeklagten Walz auf eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren 5 Monaten. Dem Angeklagten Essäffer wurden außerdem die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt.

### Aus dem Lande

**Kornwehheim, 29. Oktober. Bildungswoche.** Die Reichszentrale für Heimadient veranstaltete gemeinsam mit Schulbehörden Dr. Steimle eine „Staatsbürgerliche Bildungswoche“, in deren Mittelpunkt die Ausstellung „Deutscher Lebenswille“ stand.

**Ludwigsburg, 29. Okt. Erkrankung des Stadtvorstands.** Oberbürgermeister Dr. Schmid ist so schwer erkrankt, daß er in absehbarer Zeit wohl kaum sein Amt wieder ausüben können. Der Gemeinderat wird sich daher in seiner Sitzung am Donnerstag mit der Bestellung eines Amtsverweisers zu befassen haben.

**Hohweiler, 29. Okt. Bäckerei.** In Wolkenhöhe überflog gestern ein großer, keilförmig angeordneter Zug von Wildgänsen das Weiffacher Tal in der Richtung von Osten nach Westen. Auf der rechten Reihseite wurden 37, auf der linken 22 Tiere gezählt.

**Mergentheim, 29. Oktober. Neue Funde.** Die Kanakgraben in der westlichen Au von der Höhe herab zur Marienstraße ließen neue Funde erhoffen. In den Aedern von Schwab und Schäfer Wunderlich kamen Skelette, Grabstätten zu Tage. Ein großes alemannisches Grabfeld (400—500 n. Chr. etwa) streckt sich von oben gegen Obhenslanger hin. In diesem neuen Grabfeld fand man, wie die „Lauter-Zeitung“ berichtet, nur wenige Grabbeigaben; nur bei zwei Toten lagen solche: eine Schere aus Eisen, ein Kamm aus Bein, eine Schale aus schwarzem Ton und ein kleineres Handmesser, alles stark beschädigt. Einer der Toten maß 2,10 Meter. Die Schädelform ist langköpfig, nordisch.

**Caudenbach, 29. Oktober. Frecher Einbruch.** Bei dem Landwirt und Gemeinderat Mennheim in dem benachbarten Eberbronn wurde ein frecher Einbruch versucht. Am hellen Tag nachmittags kam Frau Mennheim in die gute Stube und bemerkte zwei

Leute, deren einer sich am Kassenschrank zu tun machte. Frau Mennheim rief um Hilfe und es gelang ihr, die Einbrecher in Schach zu halten, bis ihr Sohn und ein anderer Bürger herbeikamen. Leider gelang es den Einbrechern zu entkommen, während der Sohn nach dem Landjäger telephonierte. Die Polizei nimmt an, daß es sich um Einbrecher handelt, die im Lauf dieses Jahres die Neuenbürger Gegend unsicher machten.

**Gmünd, 29. Okt. Antrag auf Herabsetzung der Sitzungs- und Repräsentationsgelder.** Ein Antrag des Zentrums verlangte im Gemeinderat eine Ermäßigung der Sitzungsgelder um 20 Prozent, desgleichen eine Ermäßigung der Aufwandsentschädigung bzw. Repräsentationsgelder. Oberbürgermeister Lüllig erklärte, der erste Teil des Antrags habe keine Bedeutung, weil nach der neuen Gemeindeordnung diese Sätze grundsätzlich geändert werden. Sobald die Vollzugsverordnung da sei, werde eine Regelung getroffen. Was das Repräsentationsgeld betrifft, so erklärte sich der Stadtvorstand bereit, sich mit 1000 RM. zu begnügen (seither 1400).

**Hohenberg, 29. Okt. Rote Flecken.** Wegen starken Ausbruchs der roten Flecken unter den Schülern der Unterklasse der hiesigen Schule ist am Montag der Schulbetrieb an dieser Klasse auf 14 Tage eingestellt worden.

**Glems, 29. Okt. Von einer Lähmung betroffen und gestorben.** Die 21jährige Tochter Pauline des Samuel Seiz wurde am Freitag abend auf der Straße plötzlich von einer Lähmung befallen, an deren Folgen sie am Montag mittag gestorben ist.

**Döffingen, 29. Okt. Das Schweinefleisch schlägt ab.** Dieser Tage schlachtete ein hiesiger Landwirt ein fettes Schwein und bot seinen Mitbürgern das Pfund Schweinefleisch durch die Ortschelle für 85 Pfg. an. Am andern Tag ließ der Metzger ebenfalls durch die Ortschelle bekanntmachen, daß bei ihm das Pfund Schweinefleisch nur 80 Pfennig koste, worauf nach einer Stunde die Ortschelle wiederum verkündete, daß auch der Landwirt sein Schweinefleisch für 80 Pfg. das Pfund feilbiete.

Die örtlichen

## Darlehenskassen-Vereine

besorgen die Abwicklung aller bankmäßigen Geschäfte

Scheck-, Ueberweisungs- und Kontokorrentverkehr

Annahme von Spareinlagen und Depositen bei bester Verzinsung

Umwechseln aller Geldsorten und Devisen

Als Geldausgleichsstelle dient die

Landwirtschaftliche Genossenschafts-Zentralkasse, e. G. m. b. H., Stuttgart

Johannesstraße Nr. 88

mit ihren Zweigstellen in Schwäbisch Hall, Heilbronn am Neckar, Ravensburg, Sigmaringen (Hohenzollern), Ulm a. Donau

**ep. Tübingen, 29. Okt. Amiseneinführung des neuen Stiftsephorus.** Aus Anlaß der Neubesehung des Stiftsephorus fand am 28. Okt. im Stift eine schlichte Feier statt, an der auch Kirchenpräsident D. Wurm, Prälat D. Holzinger und Oberkirchenrat Frohnmeyer als Vertreter der Kirchenleitung teilnahmen. Kirchenpräsident D. Wurm gedachte mit herzlichem Dank der verdienstvollen Tätigkeit des Vorgängers Professor D. Traub und stellte dann fest, daß der neue Ephorus D. Fezer seit dem Ende des 18. Jahrhunderts der erste Leiter des Stifts ist, der von der Landestrache berufen wurde. Professor D. Dr. Fezer dankte für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und zeichnete programmatisch die leitenden Ideen seiner Amisauffassung. Es folgten zwei kurze Bearüchungsansprachen vom Senior der Repekaten und vom Vorsitzenden des Stiftsausschusses. Hierauf überbrachte Prof. D. Schlunt als Dekan der Fakultät deren Glückwünsche. Dann klang die Feier in einem Chorlag des Stiftschors aus.

**Tübingen, 29. Okt. Aufhebung eines Freispruchs.** Gestern fand vor der großen Strafkammer Tübingen die Beruungsverhandlung in der Anklagesache gegen einige Mitglieder der Akademischen Turnverbindung „Arminia“ statt. Diese hatten bekanntlich im Juni d. J. einen studentischen Auszug veranstaltet, der als eine Nachahmung der katholischen Fronleichnamprozession angesehen wurde. Doch war das Gericht seinerzeit zu einem Freispruch gekommen, gegen den die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. In der gestrigen Verhandlung wurde das Urteil gegen die Angeklagten Kall, Aumärter, Fliegenschmidt, Müller und Treß aufgehoben. Sie werden wegen gemeinsamen großen Unfugs zu einer Geldstrafe von je 20 Mark, hilfsweise zu je 2 Tagen Haft verurteilt. Im übrigen wurde die Berufung verworfen. Die verurteilten Angeklagten haben die Kosten des gegen sie gerichteten Verfahrens zu tragen, die übrigen Kosten des Rechtsmittels trägt die Staatskasse.

**Birkenfeld, 29. Okt. Das eigene Kind mit Arsen vergiftet.** Am 5. Oktober d. J. wurde in Birkenfeld das 3 J. a. uneheliche Kind Anika Fitz im Bett tot aufgefunden. Das Kind befand sich bei der Großmutter, da die Mutter schon vor einiger Zeit nach Amerika ausgewandert ist. Die Erhebungen der Kriminalpolizei von der Staatsanwaltschaft Tübingen ergaben, daß das Kind einer Vergiftung zum Opfer gefallen ist. Der

Verdacht fiel auf den Vater des Kindes, namens Stäb in Bödingen, der festgenommen wurde. Stäb gestand, das Kind mit Arsen, das er mit Hilfe einer Injektionspritze in Pralinen einführte, vergiftet zu haben.

**Ebingen, 29. Okt. Eine Schwindlerin ermittelt.** Die Frauensperson, die am vergangenen Donnerstag den Inhaber eines hiesigen Aussteuergeschäfts um den Betrag von über 160 Mark geschädigt hat, wurde von der Kriminalpolizei in der Person der Paula Börn in Tübingen ermittelt. Die Durchsuchung förderte die beiden Kleider und einen Mantel zutage. Der zweite Mantel muß in der Strafanstalt Gotteszell, in der sich die Börn am Freitag zu stellen hatte, erhoben werden. Eines der Kleider hatte sie bereits an eine Verwandte verkauft, um mit dem Erlös das Fahrgehalt nach Gotteszell zu bestreiten. Weiter wurde festgestellt, daß die Börn auch noch den Inhaber eines Hutgeschäftes hier dadurch geschädigt hat, daß sie fünf teure Hüte ebenfalls zur angeblichen Auswahl mitgenommen hat. Auch diese sind wieder beigebracht.

**Billingendorf, 29. Okt. Brand.** Montag nacht ist das Anwesen des Joseph Benz abgebrannt. Außer dem Vieh konnte nichts gerettet werden. Auch Bargeld und Papiere sind verbrannt.

**Ulm, 29. Oktober. Diebesbande.** Im Verlauf der letzten Woche wurden zur Nachtzeit im Stadtgebiet mehrere Einbruchsdiebstähle, vorwiegend in Metzgereien, verübt. Durch die Polizei in Neu-Ulm wurden nun sechs Burken, die alle im Stadtgebiet Neu-Ulm wohnen, als Täter und Helfer festgenommen. Auch ein Einbruchsdiebstahl in ein Privathaus kommt auf ihr Konto.

**Verkehrsunfall.** Gestern mittag fuhr ein vollbesetzter Verkehrsbombus, der vom Münsterplatz herkam, vermutlich infolge Versagens der Steuerung über den Gehweg hinweg gegen das Gebäude der Stadtsparkasse. Durch den Anprall wurde der Vorderteil des Wagens schwer beschädigt, so daß er abgeschleppt werden mußte. Die Fensterorgel des Hauses wurden beschädigt.

**Diebstahl auf dem Obstgroßmarkt.** Auf dem letzten Obstgroßmarkt in Ulm wurde einer Frau aus Bilingen, die Obst feilgehalten hat, 140 Mark samt der Tasche, in der das Geld aufbewahrt war, gestohlen. Sie hatte die Tasche auf einen Korb gelegt und half einer anderen Frau, ihr Marktregendach aufzumachen. Der Dieb verschwand unerkannt.

**Mergelstetten, 29. Okt. Verbrüht.** hat sich das dreijährige Söhnchen des Landwirts Wilhelm Ruffner hier mit einem Kessel siedenden Wassers. Den schweren Verbrühungen ist der Knabe erlegen.

**Laupheim, 29. Okt. Blutvergiftung.** Das Mitglied der hiesigen Stadtkapelle Josef Liebmann starb im Alter von 68 Jahren. Er zog sich vor einiger Zeit eine kleine Wunde an der Hand zu, die zu einer Blutvergiftung führte. Liebmann trat mit 16 Jahren in die Stadtkapelle ein.

**Ebingen a. d. D., 29. Okt. Schon wieder ein Brand.** — 5 Familien obdachlos. Nachdem in der letzten Woche die Scheune im „Wald“ niederbrannte, brach in der Nacht auf Dienstag in dem von fünf Familien bewohnten Haus des August Beckmann Feuer aus. Das Gebäude wurde ganz zerstört. Die Bewohner haben sich gar nichts gerettet. Die Geschädigten sind zum Teil, jedoch nicht hoch verschuldet. Die Nachbarschaft nahm sich der obdachlos gewordenen Familien an.

**Buchau a. N., 29. Okt. Ehrennung.** Oberfuchrat Dr. Kurzeß in Koblenz, ein geborener Buchauer, wurde zum Direktor des Schlesischen Provinzialhochschulkollegiums in Breslau ernannt. Er war früher Bitor in Stuttgart.

**Steinhilfen, 29. Okt. Straßenausbau.** Zwischen der St. Annakapelle und Oberstetten wird eine neue 2,4 Km. lange Straße gebaut. Die Straßenaubarbeiten werden als Kostfandsarbeiten ausgeführt und sind bereits zur Vergebung ausgeschrieben. Im Zug der Straße ist auch der Bau einer Eisenbrücke vorgesehen.

**Ravensburg, 29. Okt. Mordversuch?** Der Meldung betr. Abfeuern eines scharfen Schusses auf den Landwirt Baptist Hartnagel in Dietenweiler durch einen früheren Knecht ist nachzutragen, daß der Täter nunmehr von einem Landjägerbeamten aus Ravensburg in dem Haus eines früheren Dienstherrn in Bodnegg festgenommen werden konnte.

**Ein tödlicher Unfall hat sich in dem Weiler Albersfeld bei Oberzell Gde. Taldorf ereignet.** Als der 28 J. a. ledige Metzger Georg Bucher von Brochenzell, zurzeit bei Metzgermeister Diemer in Liebenau in Stellung, bei einem Landwirt ein Schwein schlachten wollte, hat sich der Schußapparat plötzlich entladen, wobei dem Bucher die Kugel in den Bauch drang. Nach ganz kurzer Zeit ist der Tod des jungen Mannes eingetreten.

**Canzenhofen, 29. Okt. In der Riesgrube tödlich verunglückt.** In der Riesgrube wurde der bei der Familie Buffler hier bedienstete Knecht Josef Mayer durch rutschende Gesteinsmassen verschüttet und war sofort tot. Er stand im Alter von 49 Jahren.

**Von der bayerischen Grenze, 29. Okt. Unfall oder Verbrechen? — Ein Bürgermeister vor Gericht.** — Torfbrand. Auf der Bezirksstraße Treuchtlingen-Schambach wurde in der Nacht der Maschinenhausgehilfe Schreiner von Treuchtlingen von einem Radfahrer tot aufgefunden. Die Todesursache konnte noch nicht festgestellt werden. — Der Bürgermeister Josef Ackermann von Ballhausen bei Dillingen hatte sich mit acht Genossen wegen Brandstiftung und Anstiftung hierzu vor Gericht zu verantworten. Zu der Verhandlung waren 22 Zeugen geladen. Der Bürgermeister und sein Bruder, die wegen Anstiftung angeklagt waren, wurden freigesprochen, während die anderen Angeklagten Gefängnisstrafen von 4—8 Monaten erhielten. — In Babenhäusen brante aus unbekannter Ursache die mit 8000 Stück Torf gefüllte Hütte der Posthalterswitwe Schneider nieder.

**Vom bayerischen Allgäu, 29. Okt. Dreifache Hochzeit.** Der Hirschgäß Weber von Eisenburg-Waldsee feierte mit seiner Gattin das Fest der goldenen Hochzeit. Gleichzeitig beging eine Tochter des Subilars die silberne und ein Pflieger die grüne Hochzeit.

**Hohenstrafen, 29. Okt. Brand.** Gestern ist das Anwesen des Landwirts Weller, bestehend aus Wohnhaus Scheuer mit Stall, fast vollständig niedergebrannt. Das Vieh konnte in Sicherheit gebracht werden. Das Anwesen ist vor ca. 10 Jahren erbaut worden, nachdem das alte ebenfalls niedergebrannt war.

# Billige Mantel-Tage

## Große Neueingänge

Eine außergewöhnliche Kaufgelegenheit  
wirklich gute und moderne Damen-  
Mäntel zu besonders billigen Preisen!

# Krüger & Wolff

PFORZHEIM

Das große Spezialhaus für Damenkonfektion

### Lokales.

Wildbad, den 30. Oktober 1930.

**Sonntagsrückfahrkarten an Allerheiligen.** An Allerheiligen und dem darauf folgenden Sonntag gelten die Sonntagsrückfahrkarten von Freitag, den 31. Oktober, mittags 12 Uhr an bis Montag, den 3. November, vormittags 9 Uhr. Die Rückfahrt ist auch am Freitag von 12 Uhr ab zulässig. Bei Benützung von Schnell- und Eilzügen ist nur der entsprechende tarifmäßige Zuschlag zu bezahlen.

**Kapitalbildung in der Hauswirtschaft.** Weltspargedanken. Die Kapitalbildung in der Volkswirtschaft vollzieht sich zu einem ansehnlichen Teil in einer meist wenig beachteten Sphäre, nämlich im privaten Haushalt, im Bereich der Hausfrau. Die Hausfrau hat nicht nur für das Wohl ihrer Familie zu sorgen, sondern ihr kommt auch im allgemeinen Wirtschaftsleben eine viel größere Bedeutung zu, als man gewöhnlich annimmt. Sie ist die Verwalterin des Wirtschaftsgeldes und damit eines erheblichen Teiles unseres Volkseinkommens. Man nimmt an, daß in Deutschland durch die Hände der 11 Millionen Hausfrauen jährlich nicht weniger als etwa 16 Milliarden Reichsmark laufen. Damit bestimmt sie aber auch wesentlich Richtung und Art des Verbrauchs. Es bleibt ein großes Verdienst der Hausfrau, daß in den letzten Jahren unter dem Druck der wirtschaftlichen Not der Gedanke des planmäßigen und rationellen Verbrauchs mehr und mehr Fuß gefaßt hat. Damit hat sich die Hausfrau mit Erfolg in die Front derer gestellt, die für vernünftiges Wirtschaften und den Spargedanken eintreten. Es gibt immer noch Leute, die zwischen Sparen und Verbrauchen einen Gegensatz sehen wollen. Nichts falscher als diese Vorstellung. Der Spargedanke ist eine wertvolle Stütze und selbstverständliche Ergänzung des rechtsverstandenen Verbrauchs. Schließlich ist Sparen im Grunde genommen ja auch nur eine Art des Verbrauchs, denn das nicht aufgekehrte Einkommen wird planmäßig für künftigen Verbrauch in Notfällen, im Alter oder für andere Ziele rechtzeitig sichergestellt. Trotz oder gerade wegen der schlechten Zeiten hat der Spargedanke in den letzten Jahren bei uns immer tiefer Wurzel gefaßt, wie der erfreulich schnelle Aufbau des kleinen Sparkapitals beweist. Wer glauben sollte, es komme auf das Verhalten des Einzelnen in solchen Fragen wie der Kapitalbildung nicht an, dem sei gesagt, daß die Milliardenziffern des Sparkapitals — allein die Sparkassen verwalten über 10 Milliarden Reichsmark — sich aus unzähligen kleinen Beträgen zusammensetzen. Das Beispiel der Hauswirtschaft lehrt, daß es nicht so sehr in erster Linie auf die Menge und die Zahl ankommt als auf die richtige Einstellung des Menschen zum Wirtschaften überhaupt. Der

Weltspartag will auf diese lebenswichtigen Zusammenhänge zwischen Wirtschaft und Haushalt hinweisen.

### Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Stillegung zweier Staatstheater in Berlin.** Die preussische Regierung wird mit zwei Staatstheater abstoßen. Die Krolloper wird mit Ende der jetzigen Spielzeit endgültig geschlossen, das Schillertheater wird in zwei Jahren aufhören.

**Barrikaden im Rathausaal.** In der Stadtverordneten-Sitzung in Oberhausen (Rheinprovinz) wurde einem kommunistischen Stadtverordneten wegen einer Heftrede vom Oberbürgermeister das Wort entzogen. Als er trotzdem weiter sprach, wies ihn der Bürgermeister aus dem Saal. Als er auch dieser Aufforderung nicht nachkam, mußte die Polizei ihn aus dem Saal führen. Seine Fraktionskollegen nahmen aber für ihn Partei. Es kam zu einem Handgemenge mit der Polizei. Die kommunistischen Stadtverordneten bauten aus Pulver und Stühlen Barrikaden; die Ruhestörer wurden jedoch rasch aus dem Saal entfernt.

**Freispruch.** Der frühere Heilgehilfe Koch von Nachterstedt (Prov. Sachsen), der beschuldigt war, den Fabrikdirektor Kramer ermordet zu haben, wurde wegen mangelnden Beweises vom Schwurgericht Halberstadt freigesprochen. Die Anklage wurde auf Grund der Angaben der Frau Koch erhoben, die behauptete, Koch habe ihr gegenüber den Mord eingestanden.

**Brand.** In Sennfeld (bei Adelsheim) brach im Ortsteil Berg in der mit Heu und Stroh gefüllten Scheune des Pflanzers a. D. K. Reibig Feuer aus, das auf das Wohnhaus des Reibig, sowie auf das Wohnhaus des Karussellbesizers Schmitt übergriff. Die Gebäude sind bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Es konnte nichts gerettet werden.

**Sprung vom Hochhaus.** Der 23jährige Händler Karl Lotz in Düsseldorf stürzte sich von der Turmspitze des 58 Meter hohen Wilhelm-Mary-Hauses in die Tiefe. Er war sofort tot.

**Die Hochwasser in Schlesien** sind im Rückgang begriffen, der Schiffsverkehr auf der Oder ist aber noch eingestellt. Der Schaden ist sehr groß.

**Wieder flott.** Der Hamburger Dampfer „Lalty“ ist bei der schwedischen Insel Hoen aufgelaufen. Durch Bergungsdampfer wurde er am andern Tag abgeschleppt und konnte seine Reise fortsetzen.

**Waldbrand bei Toulon.** Bei Toulon (Südfrankreich) ist, wie dort öfters zur Herbstzeit, wieder ein großer Waldbrand ausgebrochen. Marineinfanterie und schwarze Soldaten mußten zur Bekämpfung des Feuers eingesetzt werden. Der Brand wütet noch fort.

### Zwei Schnellzüge entgleist

16 Tote, 15 Schwerverletzte.

Paris, 29. Okt. Ein schweres Eisenbahnunglück ereignete sich heute nacht in der Nähe von Perigueux. Der Schnellzug Genf—Lyon—Bordeaux entgleiste auf offener Strecke. Die beiden Lokomotiven stürzten um, der Packwagen wurde vollkommen zertrümmert. Die ersten drei Personenwagen fuhren auseinander auf. Bisher konnten unter den Trümmern acht Tote und fünfzehn Schwerverletzte geborgen werden. Man befürchtet aber, daß die Zahl der Opfer noch höher sein wird, da einer der zertrümmerten Personenwagen noch nicht untersucht werden konnte. Man glaubt, daß die Ursache auf Beschädigung der Strecke durch den Regen zurückzuführen ist. Unter den Reisenden befand sich ein Trupp von etwa 200 rumänischen Auswanderern nach Südamerika.

Wie Havas am Abend meldet, hat sich die Zahl der Toten bei dem Eisenbahnunglück von Perigueux auf 16 erhöht.

Paris, 29. Okt. Ein neues Eisenbahnunglück hat sich heute nachmittag bei Toulouse ereignet. Auch hier sprang ein Schnellzug auf offener Strecke in voller Fahrt aus den Gleisen. Die Lokomotive und vier Wagen stürzten um. Glücklicherweise handelt es sich um neue Ganzstahlwagen, die auf den elektrifizierten Bahnlängen Anlauf gefunden haben, so daß das Unglück keinerlei Todesopfer forderte. Drei Reisende wurden durch Glassplitter verletzt.

**Lotteriegeld!** Nächsten Donnerstag und Freitag, 6. und 7. November findet die Ziehung der Wohlfahrts-Geldlotterie zur Förderung des Ausland-Deutschtums statt. 8817 Geldgewinn und 1 Prämie mit 150 000 Mark kommen zur Auspielung, dabei Höchstgewinn mit 75 000 Mark und 50 000 Mark. Die letzten Lose zu 3 Mark, 5 Lose 14 Mark, 10 Lose 28 Mark, sind noch in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben. Generalvertrieb 3 Schweidert, Stuttgart, Marktstr. 6 und Königsstraße 1. Postcheckkonto Stuttgart 2055.

Wildbad, 30. Oktober 1930.

### Todes-Anzeige.

Tiefbetrübt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin und Tante

**Wilhelmine Drechsler**  
geb. Beck

gestern nacht 1/2 12 Uhr nach langer Krankheit im Alter von 64 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Samstag nachmittag 3 Uhr auf dem Waldfriedhof.

Prima junges, fettes  
**Ruhfleisch**  
Pfd. 80 Pfg.

Hermann Schmid und Karl Krauß  
bei der Schule.



**Musik-Verein Wildbad.**  
Heute Musikprobe.

Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Schreibmaschinen n.bst Zubehör kaufen Sie billigst bei  
**GESCHW. FLUM**  
Buch- und Papierhandlung.

BAUSPARKASSE



**Achtung!** **Achtung!**

**Zinsfreies Geld erhalten alle**

welche ein Haus bauen oder kaufen wollen, wer teure Hypothekenzinsen zahlen, oder wer Aufwertungshypotheken ablösen muß.

Ueber dieses Thema spricht **morgen Freitag** **abend 8 Uhr im Gasthaus zur alten Linde**

Herr **Direktor Lehner** aus **Pforzheim**. Interessenten, sowie Handwerker und Geschäftsleute, sind zu diesem Vortrag herzlich eingeladen

**„VATERHAUS“-Bausparkasse**  
G. m. b. H., Pforzheim.

Wir hoffen, daß sämtliche „Vaterhaus“-Bausparer bei diesem Vortrag erscheinen und Interessenten mitbringen.

Heute am 30. X. ist  
**Weltspartag**



**Sparkasse Wildbad**  
Zweigstelle der Oberamtssparkasse Neuenbürg

**Warum**

gibt es so viele  
Schwerkranke  
Menschen?

Well sie den Wert der Gesundheit zu spät erkennen und nicht rechtzeitig dafür sorgen dieses höchste Gut zu erhalten. Befolgen Sie doch den Rat berühmter Männer der Wissenschaft und trinken Sie, wenn Sie gesund bleiben oder werden wollen, jetzt im Herbst eine der 4 Sorten des seit Jahren berühmten

**Rhöner Gebirgskräuter-Tee.**

**Nr. 1** Gegen Gicht, Rheumatismus, Ischias, Degeneration, Arterienverkalkung, Nieren- und Darmbeschwerden, Appetitlosigkeit, Nieren- und Blasenleiden usw.

**Nr. 2** Gegen Nervosität, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Hämorrhoiden, Krampfadern, geschwollene Beine, Wasser sucht, Fettleibigkeit etc.

**Nr. 3** Gegen Grippe, Husten, Besehleimung, Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenleiden etc.

**Nr. 4** Zur Blutreinigung und -verbesserung, gegen Schläflosigkeit, Verstopfung und Hautunreinigkeiten.

Verlangen Sie ausdrücklich „Rhöner Gebirgskräuter-Tee“, denn er ist trotz seiner im In- und Ausland anerkannten Heilwirkung sehr wohlschmeckend und billig. Er hat Tausenden geholfen und hilft auch Ihnen.

Zu haben in Wildbad in der Stadtapothek.



**Radfahrer-Berein**  
**Schwarzwald**  
**Wildbad e.V.**

**Freitag** **abend 8 Uhr**  
**Ausschuß-Sitzung**  
im Café Schmid.

**Samstag** **abend 8 Uhr**  
**Bersammlung**  
im Gasthaus zur Eintracht (Saal 1. Stod)

Wegen sehr wichtiger Tagesordnung wird vollzähliges Erscheinen erwartet.  
Der Vorstand.

**W. Forstamt Enzklösterle.**  
**Beifuhr-Abkord.**

Am Montag, den 3. Nov. 1930, nachmittags 2 Uhr, wird im „Waldhorn“ in Enzklösterle die Beifuhr von 982 cbm Schotter aus dem Kohlhausle- und Sprollenwasenbruch auf die Wege im Staatswald im öffentlichen Abtrieb vergeben.

**Begräbnisverein**

† im Monat Oktober  
Frau Simon, Wwe.  
Frau Horkheimer  
Herr Mutterer  
Monatsbeitrag 60 Pfennig.

